*Anton Florian von Liechtenstein bedankt sich bei Johann Matthias von Meurer für dessen Dienste betreffend seine geplante Aufnahme in den Reichsfürstenrat. Konz. Wien, 1712 Mai 4, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 42, unfol.*

[*1*] Freyherr von Meurer.[1]
Wien, den 4. Maii 1712.
Gleich ich dem herrn baronen besonders obligirt[2] bin für die freundliche nachricht und versicherung, daß derselb mein vorseyende introductions-negotium[3] durch sein vortheilhaffte relation[4] ahn seine liebden[5] herrn erzbischoffen von Saltzburgh[6] begleiten, auch auff dem Reichstag[7] von ob habenden condirectorii[8] wegen dasselbe bester maßen befurdern wolle, also ist mir durch nicht weniger lieb und ahngenehm, daß ich die gelegenheit habe, dem herrn baronen mein dancknehmigkeiten darüber zu bezeigen, die ich dan auch ein bestendiges vertrauen auff daßelben gute offici setze, und mir promittirn[9] daß dardurch die etwa vorfallende obstacula[10] a-- umb dem mehr werden gehoben werden, alß dieselben oder einige herren fürsten prætensiones[11] -a in dießem casu extraordinario[12] weil ihro kayserliche mayestät[13] und daß Reich[14] meine diensten in einige consideration[15] ziehen und mit der introduction auff den fueß und weiße, wie sie mehrerem vorheri- [*2*] gen kayserlichen obrist hoffmeisteren verstatten worden, favorisiren[16] wollen, keine connexion[17] oder theil haben.
Nun verlange ich hingegen auch in demjenigen ahnsuchen, waß der herr baron in seinem schreiben bey mir thuen wollen, ihme nuzlich zu sein, daßelben memoriale pro primariis precibus[18] ist in die listam deren alligen prætendenten vorhin schon mit eingetragen und ihrer kayserlichen mayestät vorgeben worden, sie haben aber bishero die austheilung deren precum

---

*[1] Johann Matthias Freiherr von Meurer († 29. Januar 1713) war Hofrat des Erzbischofs von Salzburg. Vgl. Johann Jacob MOSER, Teutsches Staats-Recht, 45. Teil, Frankfurt-Leipzig 1751, S. 48.*
*[2] verpflichtet.*
*[3] Aufnahme-Verhandlung.*
*[4] Bericht.*
*[5] Liebden: schriftliche und mündliche Anrede unter hohen Adeligen.*
*[6] Franz Anton Fürst von Harrach zu Rorau (1665–1727) war ab 1709 Fürsterzbischof von Salzburg. Vgl. Christoph BRANDHUBER und Werner RAINER, Ein Fürst führt Tagebuch. Die „Notata" des Salzburger Fürsterzbischofs Franz Anton Fürsten von Harrach (1665–1727); in: Salzburg Archiv 34 (2010), S. 205–262.*
*[7] „Reichstag" bzw. ab 1663 „Immerwährender Reichstag" war die Bezeichnung für die Ständevertretung des Heiligen Römischen Reichs. Sie wurden in unregelmäßigen Abständen an verschiedenen Orten abgehalten bis sie ab 1663 ständig bzw. immerwährend in Regensburg tagten. Vgl. Walter FÜRNROHR, Der Immerwährende Reichstag zu Regensburg. Das Parlament des Alten Reiches, Kallmünz 1987.*
*[8] Die Führung im Reichsfürstenrat übernahmen abwechselnd der Erzherzog von Österreichund der Erzbischof von Salzburg. Vgl. Axel GOTTHARD, Das Alte Reich. 1495–1806. 4. Aufl., Darmstadt 2009, S. 21–22.*
*[9] versprechen.*
*[10] Hindernisse.*
*[11] Ansprüche.*
*[12] Fall außergewöhnlich.*
*[13] Karl VI. aus dem Haus Habsburg (1685–1740) war vom 22. Dezember 1711 bis zu seinem Tod am 20. Oktober 1740 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs, Erzherzog von Österreich sowie Souverän der übrigen habsburgischen Erblande. Als Karl III. (ungarisch III. Károly) war er König von Ungarn und Kroatien, als Karl II. (tschechisch Karel II.) König von Böhmen, als Karl III. (spanisch Carlos III.) designierter König von Spanien sowie durch den Frieden von Utrecht von 1713 bis 1720 als Karl III. (italienisch Carlo III.) auch König von Sardinien. Vgl. Max BRAUBACH, Karl VI.; in: Neue Deutsche Biographie (NDB) 11 (1977), S. 211–218.*
*[14] Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet.*
*[15] Überlegung.*
*[16] begünstigen.*
*[17] Verbindung.*
*[18] „*memoriale pro primariis precibus*": Bittschreiben für die ersten Bitten.*

annoch ausgestellet werden. Ich werde jedoch wegen deß herrn baronen eine allerunterthänigste erinnerungh zu thunn suchen, werde auch wegen der vacant[19] wordenen præpositur[20] zu Straubingen[21], daß herr baronen ferneres petitum bestmöglichster maßen bey ihrer kayserlichen mayestät sowoll zu befürderen, alß es auch deß herrn reichsvicecanzlers[22], excellenz, zu recommendieren[23] nicht unterlaßen und wird mir eine besondere freude sein, dem herrn baronen dabey und in allen ferneren gelegenheiten zu zeigen, daß ich von herzen bin…

[a–a] *Ergänzung am linken Rand.*

[19] *frei.*
[20] *Probststelle.*
[21] *Straubing (D).*
[22] *Friedrich Karl Graf von Schönborn-Buchheim (1674–1746) war Fürstbischof von Würzburg und Bamberg sowie von 1705 bis 1731 Reichsvizekanzler. Vgl. Hugo* HANTSCH, *Reichsvizekanzler Friedrich Karl Graf von Schönborn. Einige Kapitel zur politischen Geschichte Kaiser Josefs I. und Karls VI. (Salzburger Abhandlungen und Texte aus Wissenschaft und Kunst 2, Augsburg 1929).*
[23] *empfehlen.*



e-archiv.li